

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65.

Freitag, 20. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei und Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen

die Fleischmeister

- Emil Theodor Oehmichen aus Riesa,
- Adolf Edwin Große aus Weida,
- Christian Karl Plänitz aus Riesa,
- Clemens Otto Müller aus Riesa,
- Ernst Richard Jäger aus Dörsch,
- Ernst Franz Kühne aus Weida,
- Friedrich Julius Biechler aus Schönfeldt und
- den früheren Fleischher jeßigen Schankwirt
- Franz Rog Stelzner aus Weida

wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat die V. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 29. September 1902 für Recht erkannt:

Die Angeklagten werden wegen Vergehens nach §§ 12, 14 des Gesetzes vom 14.

Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, zu je

fünfzig Mark Geldstrafe

im Unvermögensfalle zu je

zehn Tagen Gefängnis

loshenpflichtig verurteilt.

Dresden, am 19. März 1903.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen finden **Montag, den 23. d. M.**, im Schulhaus am Albertplatz, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 12 statt, und zwar

- | | | | |
|-------------------|--------|-----------------------|-------------------------|
| 6 Uhr abends | Nr. 2b | Verufsstunde | Herr Oberlehrer Diegel, |
| 6 ³⁰ „ | 2a | Rechnen mit Raumlehre | Reinhardt, |
| 6 ⁴⁵ „ | 1c | Deutsch | Böhme, |
| 7 ¹⁵ „ | 1b | Buchführung | Wende, |
| 7 ⁴⁵ „ | 1a | Verufsstunde | Krause. |

Hieran schließen sich die Entlassung der abgehenden Schüler. Die Feste liegen im Prüfungszimmer aus. Die Zeichnungen sind im 1. Stockwerk, Zimmer Nr. 6 ausgestellt. Zum Besuche der Prüfungen und der Ausstellung ladet ergebenst ein
Riesa, den 20. März 1903. Dr. Schöne, Direktor.

Mündliche Prüfung an der Allgemeinen Fortbildungsschule. (Schulhaus an der Kastanienstraße, Zimmer No. 13.) Oßern 1903.

- | | | | |
|----------------------------------|---------|-----------------------|---------------|
| Dienstag, 24. März, abends 6 Uhr | Nr. III | Naturkunde | Herr Johne, |
| 6 ³⁰ „ | II | Rechnen | Obl. Richter, |
| 6 ⁴⁵ „ | IVa | Deutsch | Sornauer, |
| 7 „ | IVb | Rechnen | Sosmann II, |
| 7 ³⁰ „ | I | Volkswirtschaftslehre | Saunke. |

Um 7⁴⁵ Uhr Entlassung der abgehenden Schüler.

Zur Prüfung und Entlassung ladet ergebenst ein

Riesa, den 20. März 1903.

Dr. Göhl.

Freibank Glaubitz.

Morgen **Samstag**, den 21. März 1903 von nachmittags 1—2 Uhr gelangt auf hiesiger Freibank das Fleisch eines jungen fetten Schweines zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Glaubitz, den 20. März 1903. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigern bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat beehändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.
Weida, am 20. März 1903. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem das vom Gemeinderat unterm 22. September 1902 aufgestellte Regulative, die Erhebung einer Biersteuer in der Gemeinde Weida betreffend, vom Königl. Ministerium des Inneren genehmigt ist, wird solches hiermit bekannt gemacht, daß dasselbe mit heutigem Tage in Gültigkeit tritt.

Alle Inhaber von Gasthöfen und Restaurationen, insbesonderen alle diejenigen, welche Bier unmittelbar an Konsumenten verkaufen oder vertreiben oder bereits auf Lager haben, sind verpflichtet, über das von ihnen bezogene, sowohl hier als außerhalb gebrante Bier ein Buch zu führen, aus welchem Bezugsquelle, Sorte und Quantum des Bieres, sowie die Zeit des Empfanges ersichtlich ist.

Die Einträge in diese Bücher, welche vom Gemeindevorstand zu begehren sind, sind genau und vollständig mit Bezeichnung des Signums und der Nummer der Befehle am Tage des Bezugs des Bieres zu bewirken.

Zwischenhandlungen werden unanfechtlich gemäß der §§ 12 u. 13 des Regulativs bestraf. Weida, am 20. März 1903. Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 20. März 1903.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist, von seinem persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Bilschlag und dem Major z. D. Reil begleitet, vorgestern vormittag nach Reapel abgereist, woselbst ein längerer Aufenthalt und Ausflüge in die Umgebung, auch nach Suhl, geplant sind. Die auf etwa vier Wochen berechnete Reise erfolgt im strengsten Integrität.

— Für die Frühjahrswitterung sind nach den alten Wetterbüchern die Tage vom 18. bis 26. März ohne Ausnahme entscheidend. Sturm und Schnee lassen ein kaltes und nasses, Ostwind und Frost ein trübes, rauhes, Nachtfröste ein kalte Nächte bringen und dem Schwärzloch nachteiliges Frühjahr erwarten. — Sehr interessante Eröffnungen über das Zustand seiner Wetterprognosen macht Hölz in einem Briefe an einen Schriftsteller: „Sehr geehrter Herr! Sie haben die Wetter verloren. Die Prognose lautet in der Tat so, wie Ihr Organ behauptet hat. Es war eben wieder einmal eine Enttäuschung. Es kommt herein im Jahre mehrere vor, denn die Prognose ist nicht unfehlbar und macht auch keinen Anspruch darauf, es zu sein. Es handelt sich hier immer um die Frage: Was ist Wetter? Wieviel Regen? Nach strenger, fünfjähriger Untersuchung ergaben die Prognosen im Durchschnitt 65 Prozent Treffer im Jahre, welche sich in mehreren Fällen bis zu 75 gesteigert haben. Bitte, wetten Sie also in Zukunft auf 65 Prozent Treffer. Hochachtungsvoll Rudolf Hölz.“ — Herr Hölz wird schon längst eingesehen haben, daß das Wetterpropheten eine recht undankbare Sache ist.

— Wie das „S. Tbl.“ von unterrichteten Kreisen erzählt, wird vom 1. Mai d. J. ab eine Erleichterung in der Benutzung der Speisewagen der Schnellzüge eintreten. Die preussischen, sächsischen und bayrischen Staatsbahnverwal-

tungen haben vereinbart, künftig auch den Reisenden 3. Klasse das Betreten der Speisewagen — soweit es die vorhandenen Plätze zulassen — ohne Zuschlag zum Fahrpreise zu gestatten. Hiernach würde die jetzt im Verkehr zwischen Leipzig und Dresden, sowie München nötige Lösung einer Speisewagen-Bankrottfrage (Preis 60 Pf.) wegfallen.

— Das folgende wichtige Urteil, betreffend Schadenersatzpflicht von Amtspersonen, hat die vierte Zivilkammer des Landgerichts Düsseldorf gefällt. Durch eine im Mai vorigen Jahres von dem Delegierten der dortigen Justizverwaltung Dr. Wölling erlassene politische Verfügung waren dem Drochsenkaufer Götland die Fahrten mit seiner Drochse untersagt worden, da letztere nicht ordnungsgemäß und nicht konfessioniert sei. Gegen diese Verfügung ergriff Götland im Verwaltungsverfahren ein obliegendes Urteil, indem der Düsseldorfser Bezirksausschuß die Verfügung als unbedeutend aufgehob. Nachdem dieser Bescheid Rechtskraft erlangt hatte, erhob Götland beim Landgerichte sowohl gegen den Oberbürgermeister Ratze als auch gegen den Polizeibeamteten Dr. Wölling Entschädigungsklage in Höhe von 2000 Mk. dafür, daß er seine Drochse während der ganzen Ausstellungszeit nicht habe benutzen können. Die Volkswirtschaft hat nunmehr die Klage gegen den Oberbürgermeister Ratze zurückgewiesen, dagegen den Polizeibeamteten Dr. Wölling, nach dem „Dr. Anz.“, zum vollen Schadensersatz verurteilt.

— Bekanntlich ist das in den Jagen arbeitende Bahnpersonal bei Einbahnungsstellen in besonderem Maße der Gefahr ausgesetzt. Zur möglichen Herabminderung dieser Gefahren werden jetzt zweckmäßige Anordnungen an den Bahnposten vorgenommen; insbesondere handelt es sich hierbei um eine Imprägnierung des Bahnmaterials der Wagen, um es gegen Feuer unempfindlicher zu machen, ferner um die Herstellung einer genügenden Zahl, ein leichtes Entkommen ermöglichender Türen, sowie eine anderweitige Anordnung und Einrichtung der

Fenster, so daß durch dieselben ein Entweichen aus dem Wagen auch für weniger gewandte Personen möglich ist.

Reifen, 19. März. Aus Furcht vor einer kaiserlichen Bäckigung wegen geringfügigen Vergehens hat sich am Sonntag abend ein 13-jähriger Schulknabe heimlich aus der elterlichen Wohnung entfernt, und ist bisher nicht wieder zurückgekehrt. Man vermutet, daß er sich ein Vieh angehen hat schon vor Jahren suchte und sand ein älterer Sohn derselben Familie den Tod in der Elbe.

Deuben. Am Sonntag nachmittag fand hier eine Versammlung von Katholiken statt, bei welcher ein Oberpostassistent einen Vortrag hielt, un. für Gründung einer Ortsgruppe des katholischen Volksvereins Stimmung zu machen. Hierüber berichtet der „Deub. Bez.-Anz.“ folgendes: „Da die Versammlung sich mit einigen Ausführungen des Redners nicht einverstanden erklärte, entstand eine erregte Debatte, die schließlich zu Kundgebungen gegen die katholische Kirche ausartete und einen ernsten Charakter annahm.“

Dresden, 19. März. Der „Dresdner Anzeiger“ teilt mit: Als Se. Majestät der Kaiser am Dienstag nach der Galatafel im Residenzschloße Cercle hielt, wurde Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Bentler Gelegenheit geboten, dem hohen Gaste Sr. Majestät des Königs die Wünsche des Vorstandes der Deutschen Städteausstellung, die sich auf den kaiserlichen Besuch des bedeutungsvollen Unternehmens beziehen, zu unterbreiten. Se. Majestät der König, Allerhöchstweller als Protoktor der Städteausstellung das regte Interesse an ihr nimmt, hatte in liebenswürdigster, gnädiger Weise die Initiative hierzu ergriffen und Herrn Oberbürgermeister Bentler gestattet, den Kaiser einzuladen, die Deutsche Städteausstellung zu besichtigen. Se. Majestät der Kaiser erkundigte sich mit regem Interesse nach dem Zweck und Charakter der Aus-